

## Weinjahr 2006

Der **Vegetationsverlauf** der Reben kann auch in diesem Jahr als sehr günstig eingestuft werden.

Der **Austrieb der Reben** verlief regelmäßig und zeitgleich zum langjährigen Mittelwert, auch der **Gescheinsansatz** war normal.

Die feuchte Witterung im Monat Mai führte zu einer guten Wasserversorgung der Böden. Die überdurchschnittlichen Temperaturen im Juni sorgten für eine früh einsetzende Blüte. In vielen Lagen kam es jedoch wegen der feuchten Witterung zu leichten Verrieselungen. Die im Juli einsetzenden hohen Temperaturen und Trockenheit hemmten zudem die Zellbildung in den Beeren. Die Kombination dieser Faktoren, Verrieselung und Trockenheit, verursachte die Bildung kleinerer Beeren und einer lockeren Traubenstruktur. Ebenso verursachte **Hagel** in einigen Weinbergen größere Schäden (Wormmeldingen, Ehenen, Schengen..).

Der **Peronosporapilz**, welcher dieses Jahr schon Anfang Juni massiv auftrat, wird in einigen Gemarkungen Ernteeinbussen verursachen. Die trockene Witterung im Juli hemmte aber eine weitere Ausbreitung, so dass Qualitätsverluste durch massiven Blattbefall ausbleiben werden.

Der **Oïdiumpilz** wurde dieses Jahr lediglich in einzelnen Weinbergen gesichtet, hat aber weder Ertrags- noch Qualitätsverluste bewirkt.

**Es wurde kein nennenswerter Sauerwurmbefall in RAK-Gebieten festgestellt.** In diesem Jahr wurden insgesamt **1 174 Ha** der 1250 Ha Rebfläche an der Luxemburger Mosel mit der Verwirrungsmethode gegen den Traubenwickler geschützt. Mit diesem hohen Flächenanteil erreicht Luxemburg im Vergleich zu anderen weinproduzierenden Ländern einen sehr guten Wert bei der biologischen Bekämpfung des Traubenwicklers.

In den mittelfrühen Rivanerweinbergen entlang der Mosel wurde Ende August ein **Vegetationsvorsprung von rund 1 Woche** festgestellt. Hauptfaktoren für die gute Entwicklung waren die überdurchschnittlichen Temperaturmittelwerte während der Vegetationsperiode sowie die optimale Wasserversorgung der Rebstöcke zum Reifebeginn, Mitte August.

Die **Trauben waren im Allgemeinen zum Erntebeginn reif.** Die lockere Traubenstruktur verhinderte in vielen Weinbergen das gegenseitige Abquetschen der Beeren. Wegen der hohen Niederschläge musste die **Lese sehr zügig** verlaufen. **Da fast die gesamte Traubenlese per Hand erfolgt ist, stellte die zum Erntebeginn auftretende Traubenfäulnis selten qualitative Probleme dar.**

Die **Verrieselungen in der Blüte, der trockene Monat Juli sowie die, durch überreife Trauben, notwendige selektive Lese führten zu weniger Trauben.** Daher waren die **Ertragsaussichten** für das Jahr 2006 je nach Lage und Sorte unterschiedlich. Der Ertrag belief sich auf 123.652 Hl, d.h. rund 20 000 hl weniger als dies der langjährige Mittelwert von 144.000 hl aufweist. Die analytischen Eckdaten (Oechsle, Säureharmonie) sowie die hohe Reife sind Zeichen eines guten Weinjahrganges und lassen auf hohe Weinqualitäten hoffen.

**Der Wein ist unter den Getränken das nützlichste, unter den Arzneien das schmackhafteste und unter den Nahrungsmittel das angenehmste.**

(Plutarch, um 100 n. Chr.)

# I. DIE WITTERUNG WÄHREND DES WEINJAHRES 2006

## a) Lufttemperaturen (IVV-Remich)

Monat	Temperatur °C				LMW / Monat	
	Monatlicher Mittelwert °C		LMW / Monat °C		LMW / Monat °C	
November 2005	5,70		5,22		0,48	
Dezember	2,50		2,58		-0,08	
Januar 2006	0,30		1,82		-1,52	
Februar	1,80		2,43		-0,63	
März	4,40		5,89		-1,49	
April	9,80		8,92		0,88	
Mai	14,50	14,50	13,41	13,41	1,09	1,09
Juni	18,90	18,90	16,42	16,42	2,48	2,48
Juli	24,10	24,10	18,60	18,60	5,50	5,50
August	16,10	16,10	17,95	17,95	-1,85	-1,85
September	17,80	17,80	14,86	14,86	2,94	2,94
Oktober	13,20	13,20	10,12	10,12	3,08	3,08
Durchschnitt	10,76	17,43	9,85	15,23	0,91	2,21

Der Mittelwert (MW) der Jahrestemperatur von 10,76°C, lag in diesem Jahr über dem langjährigen Mittelwert (LMW) von 9,85°C.

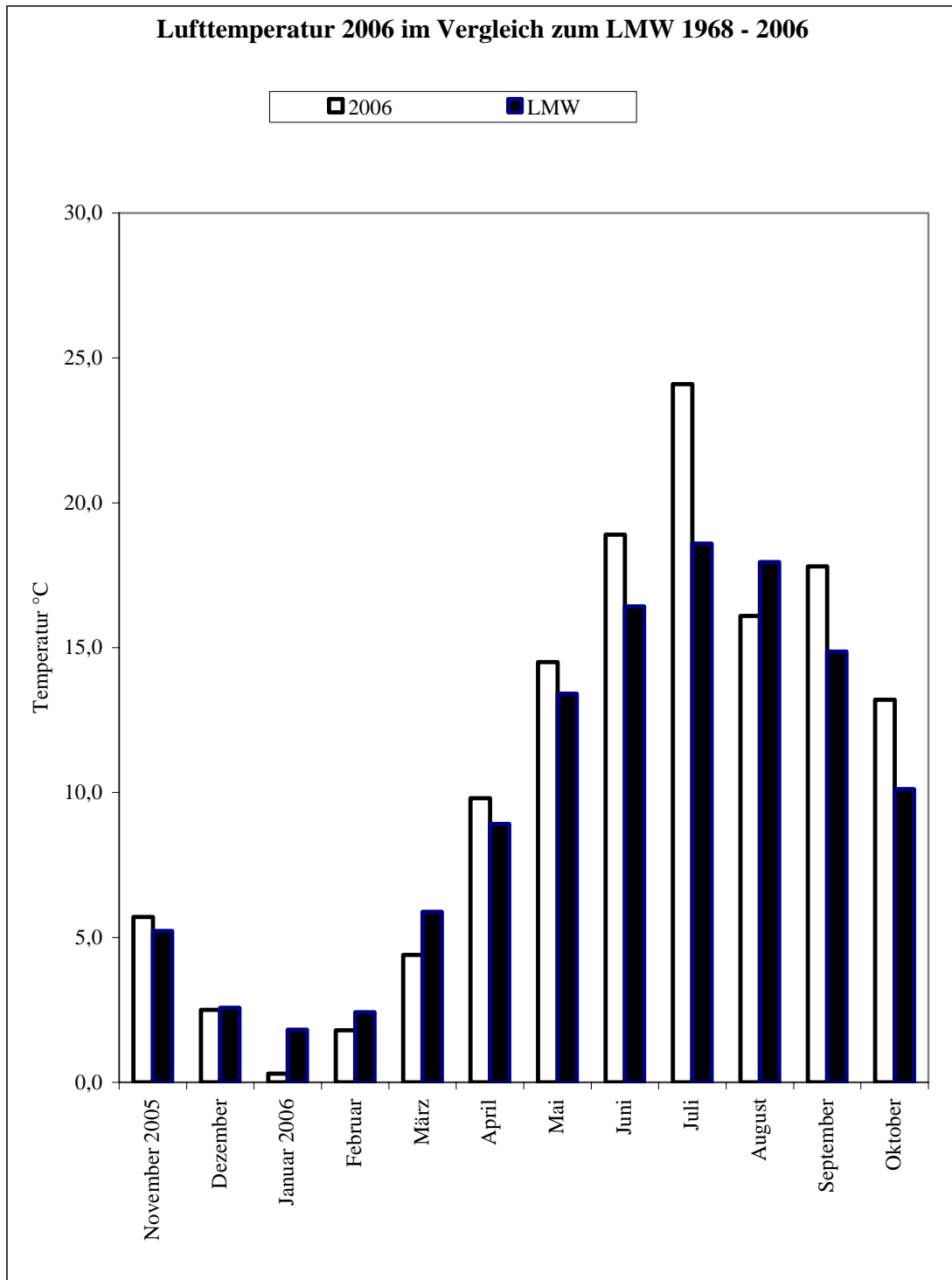
Während der diesjährigen Vegetationsperiode (Mai bis Oktober), wurde ein Temperaturmittelwert von 17,43°C gemessen, dieser lag über dem langjährigen Mittelwert (LMW) von 15,23°C (siehe Tabelle a).

Aus der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, dass die Wintermonate 2005/2006, gemessen an dem langjährigen Mittelwert (LMW), kälter waren.

## Lufttemperaturen Vegetationsruhe 2006 (IVV - Remich)

Monat	Temperatur °C		Temperatur °C zum LMW °C
	Monatlicher Mittelwert °C	LMW / Monat °C	
<b>November 2005</b>	5,7	5,2	0,48
<b>Dezember</b>	2,5	2,6	-0,08
<b>Januar 2006</b>	0,3	1,8	-1,52
<b>Februar</b>	1,8	2,4	-0,63
<b>März</b>	4,4	5,9	-1,49
<b>April</b>	9,8	8,9	0,88
<b>Durchschnitt</b>	<b>4,08</b>	<b>4,47</b>	<b>-0,39</b>

Während der Vegetationsruhe (November 2005 bis Ende April 2006), lagen die Temperaturwerte bei 4,08 °C, d.h. 0,39°C unter dem langjährigen Mittelwert (LMW 4,47 °C). Die Monate Dezember, Januar, Februar und März waren in dieser Periode kälter als dies der LMW aufweist. Ein Jahrestemperaturminimum von -10,2°C wurde am 5. März 2006 im Weinbauinstitut verzeichnet.



## b) Warme und kalte Tage 2006 im Vergleich zum LMW 1968-2006

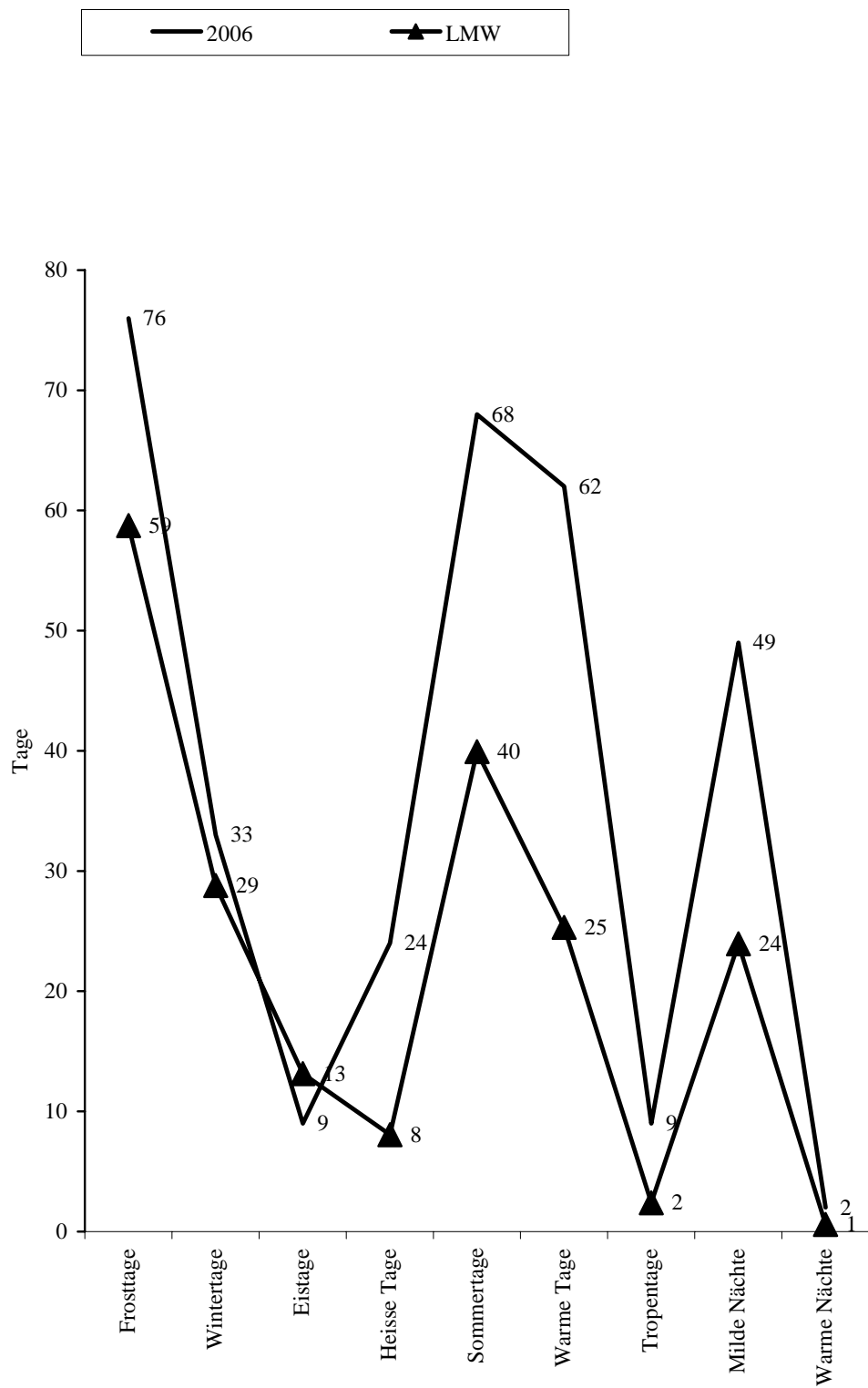
Monat	Frosttage	Wintertage	Eistage	Heiße Tage	Sommertage	Warme Tage	Tropentage	Milde Nächte	Warme Nächte
November 2005	7	1	0	0	0	0	0	0	0
Dezember	13	4	3	0	0	0	0	0	0
Januar 2006	22	16	4	0	0	0	0	0	0
Februar	15	5	2	0	0	0	0	0	0
März	16	7	0	0	0	0	0	0	0
April	3	0	0	0	0	0	0	0	0
Mai	0	0	0	0	4	0	0	1	0
Juni	0	0	0	4	16	14	0	6	0
Juli	0	0	0	19	31	31	9	29	2
August	0	0	0	0	5	5	0	6	0
September	0	0	0	1	12	12	0	7	0
Oktober	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe 2006</b>	<b>76</b>	<b>33</b>	<b>9</b>	<b>24</b>	<b>68</b>	<b>62</b>	<b>9</b>	<b>49</b>	<b>2</b>
<b>MW 1968-06</b>	<b>57</b>	<b>28</b>	<b>13</b>	<b>8</b>	<b>39</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>23</b>	<b>1</b>
<b>Abweichung zum LMW</b>	<b>19</b>	<b>5</b>	<b>-4</b>	<b>16</b>	<b>29</b>	<b>37</b>	<b>7</b>	<b>26</b>	<b>1</b>

- Frosttage : Minimum unter 0°C
- Wintertage : MW 0°C oder weniger
- Eistage : Maximum 0°C oder weniger
- Heiße Tage : Maximum 30°C oder mehr
- Sommertage : Maximum 25°C oder mehr
- Warme Tage : MW 20°C oder mehr
- Tropentage : MW 25°C oder mehr
- Milde Nächte : Minimum 15°C oder mehr
- Warme Nächte : Minimum 20°C oder mehr

Die Vegetationsperiode dieses Weinjahres zeichnet sich einerseits durch eine recht hohe Anzahl an Sommertagen, warmen und heißen Tagen; Tropentagen sowie milden Nächten andererseits aber auch durch eine außergewöhnlich hohe Anzahl von Frost- und Wintertagen aus. Die Anzahl der Eistage lag unter dem Durchschnitt.

Aus den genannten Werten ist sehr gut zu erkennen, dass allgemein die Quecksilberwerte im Weinjahr 2006 für das Wachstum der Reben, sowie für die Entwicklung der Trauben äußerst günstig waren.

### Warme und kalte Tage 2006 im Vergleich zum LMW 1968-2006



**c) Bodentemperaturen 2006 (IVV - Remich)**

Monat	Bodentemperaturen in einer Tiefe von (cm)					MW Min-Temp. in Bodennähe
	5	15	30	50	100	
November 2004	7,2	8,1	9,6	11,1	13,5	2,6
Dezember	2,8	3,4	4,6	5,9	8,6	-0,3
Januar 2005	0,6	1,1	2,3	3,5	5,9	-2,8
Februar	1,5	1,7	2,3	3,0	4,6	-0,8
März	4,9	4,6	4,7	4,7	5,1	0,8
April	11,9	11,1	10,8	10,0	8,6	4,3
Mai	16,7	16,0	15,5	14,7	12,7	9,4
Juni	22,3	20,9	19,9	18,4	15,5	11,9
Juli	28,9	27,3	26,1	24,2	20,4	17,2
August	20,0	20,2	20,8	21,1	20,5	12,4
September	20,3	20,0	20,0	19,8	19,8	12,9
Durchschnitt	12,46	12,22	12,42	12,40	12,29	6,15

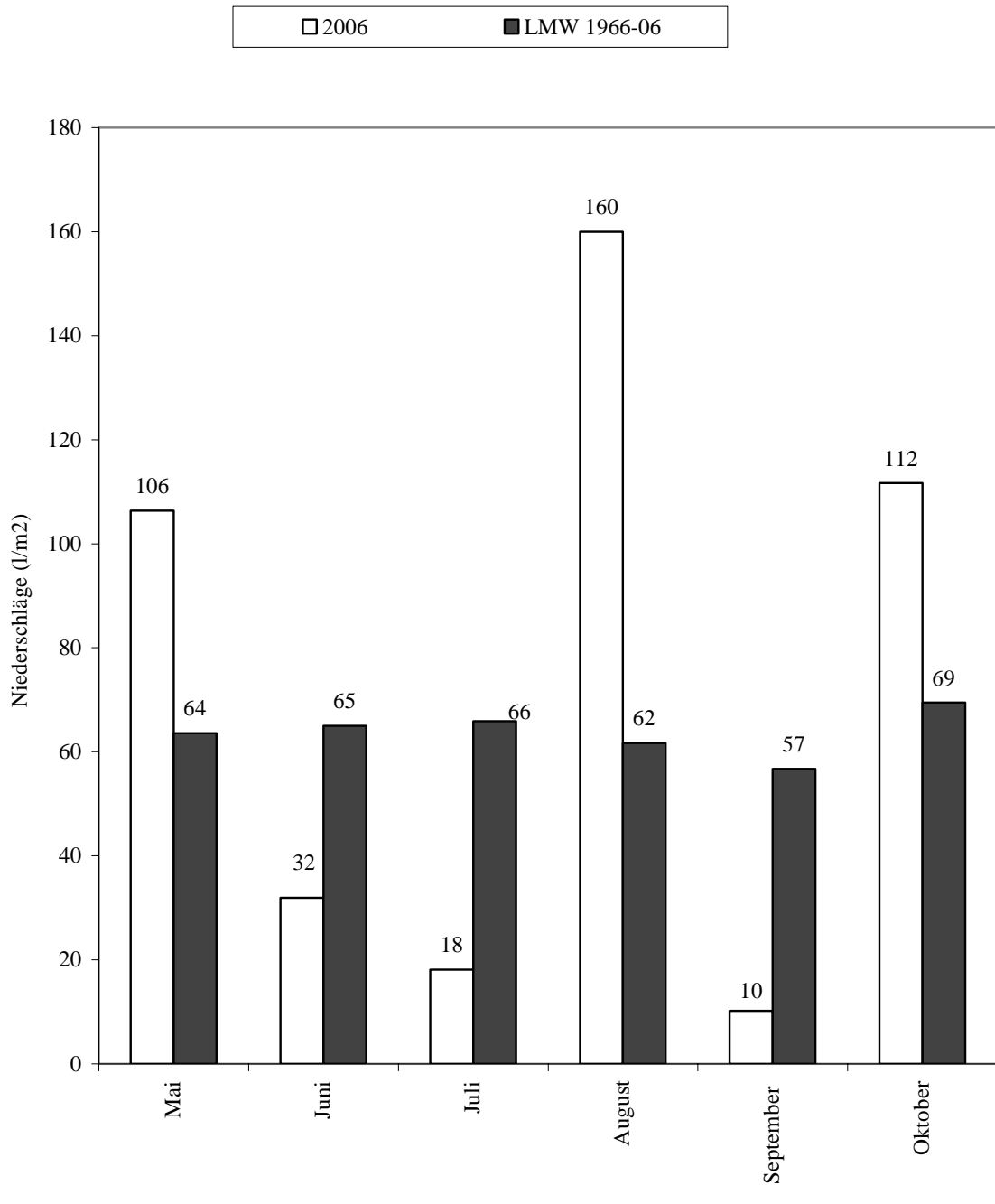
**d) Vergleich der Niederschläge des Weinjahres 2006 mit den LMW der Jahre 1966–2006**

Monat	2006			LMW 1966-2006			Differenz zum LMW		
		Kumul	Regen-		Kumul	Regen-	pro Monat	Kumul.	Regen-
	L/m <sup>2</sup>	L/m <sup>2</sup>	tage	L/m <sup>2</sup>	L/m <sup>2</sup>	tage	L/m <sup>2</sup>	L/m <sup>2</sup>	Tage
November 2005	45,0	45,0	15	66	65,5	15	-20,5	-20,5	0
Dezember	53,8	98,8	18	72	137,9	15	-18,6	-39,1	3
Januar 2006	22,2	121,0	13	59	197,0	15	-36,8	-76,0	-2
Februar	43,6	164,6	15	51	247,6	13	-7,0	-83,0	2
März	79,4	244,0	19	55	302,5	14	24,5	-58,5	5
April	20,9	264,9	11	48	350,4	14	-27,0	-85,5	-3
Mai	106,4	371,3	20	64	414,0	13	42,8	-42,7	7
Juni	31,9	403,2	10	65	479,0	13	-33,1	-75,8	-3
Juli	18,1	421,3	8	66	544,9	12	-47,8	-123,6	-4
August	160,0	581,3	22	62	606,6	12	98,3	-25,3	10
September	10,2	591,5	14	57	663,3	11	-46,5	-71,8	3
Oktober	111,7	703,2	19	69	732,8	14	42,2	-29,6	5
<b>Gesamt</b>	703,2		184	732,8	732,8	161	-29,6		23

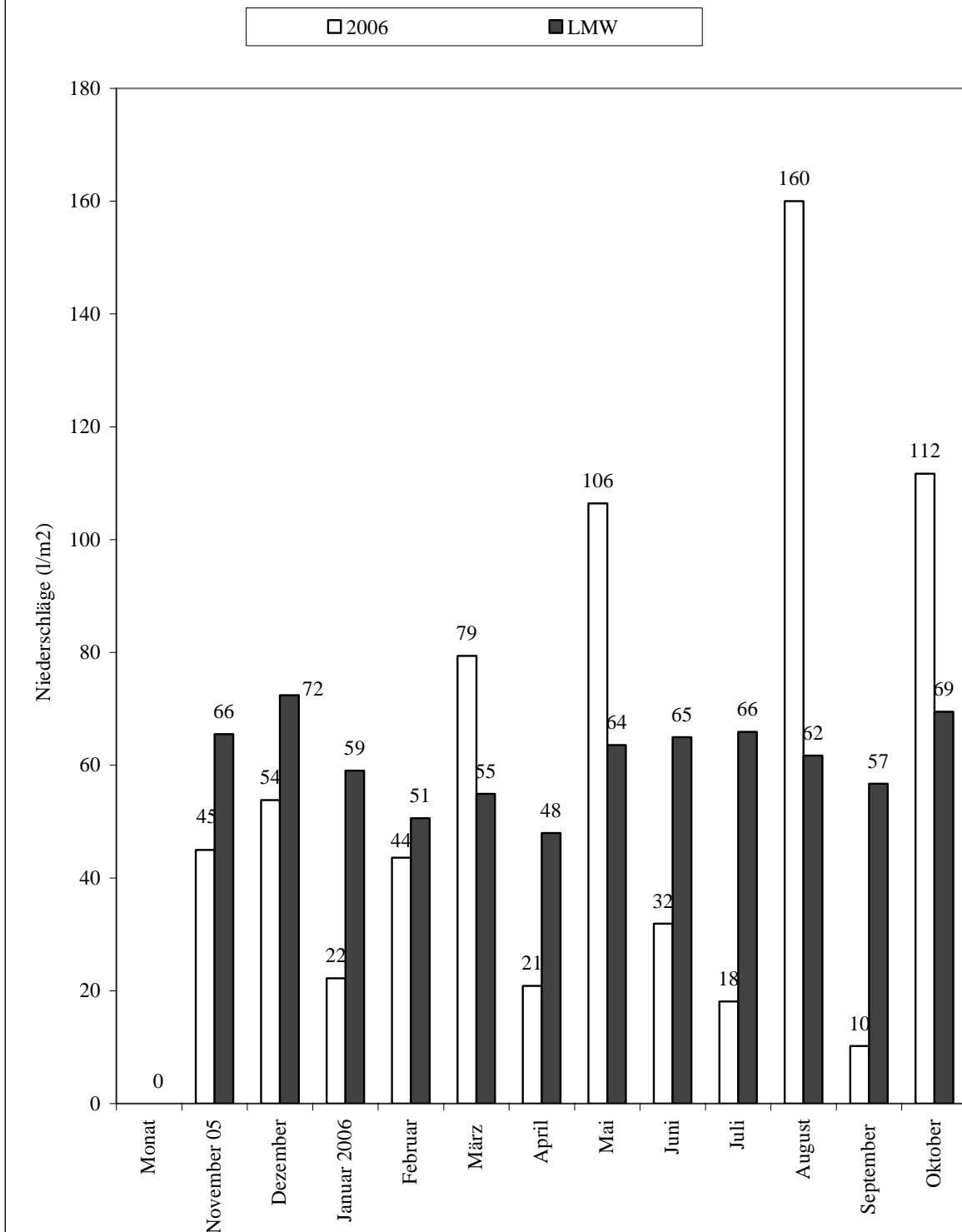
Die gesamte Niederschlagsmenge belief sich im Weinjahr 2006 auf 703,2 L/m<sup>2</sup> und lag damit fast gleich mit dem LMW von 732,8 L/m<sup>2</sup>.

Gemäß dem LMW müssten bei einer gleichmäßigen Verteilung der Niederschläge, monatlich etwa 60 L/m<sup>2</sup> fallen. In diesem Jahr wurden jedoch in einzelnen Monaten große Schwankungen hinsichtlich der Niederschlagsmengen festgestellt.

Niederschläge in der Vegetationszeit 2006 im Vergleich zum LMW 1966-06



### Niederschläge Sommer 2006 im Vergleich zum LMW 1966-06

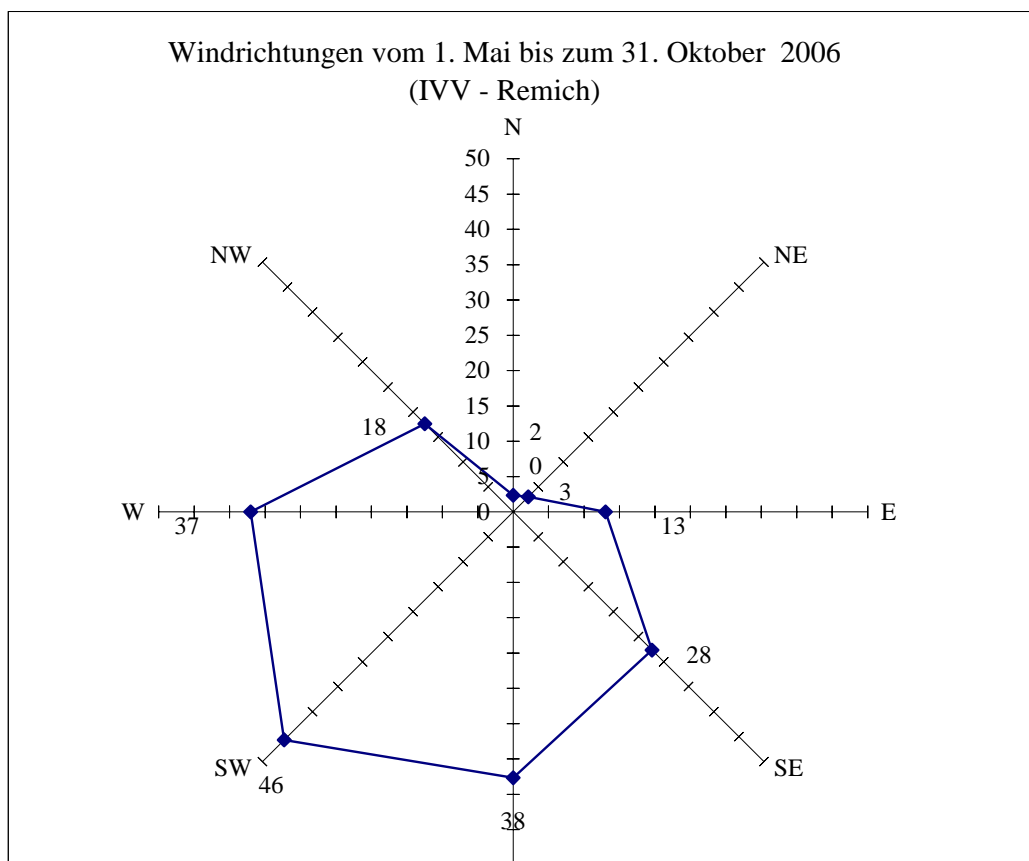




### e) Windrichtungen 2006 (IVV - Remich)

Während des 2006er sowie 2005er Jahrgangs kam der Hauptanteil der Winde aus südwestlicher Richtung. Im Jahr 2004 hingegen blies der Wind hauptsächlich aus Südosten.

**Bemerkung:** Die Windrichtung ist die Himmelsrichtung, aus der der Wind kommt. Sie wird in der Meteorologie oft als eine von acht Hauptwindrichtungen [(Nord (N), Nordost (NE), Ost (E), Südost (SE), Süd (S), Südwest (SW), West (W) und Nordwest (NW)] oder als Gradzahl der Kompassrose (zwischen 1° und 360° im Uhrzeigersinn) angegeben.



### g) Sonnenscheindauer 2006, im Vergleich zum LMW 1967-2006 (IVV-Remich)

Monat	wirkliche 2006	wirkliche LMW 67-02	theoretisch mögliche	Prozent 2006	Prozent LMW
<b>Mai</b>	173,1	190,69	475	36,44	90,78
<b>Juni</b>	310,5	197,19	485	64,02	157,46
<b>Juli</b>	346	225,15	489	70,76	153,68
<b>August</b>	132,1	186,79	444	29,75	70,72
<b>September</b>	185,6	136,48	376	49,36	136,00
<b>Oktober</b>	108,1	94,91	330	32,76	113,90
<b>Gesamt</b>	<b>1255,4</b>	<b>1031,2</b>	<b>2599</b>	<b>48,30</b>	<b>121,74</b>

Die Sonnenscheindauer im Jahre 2006 lag 21,74 Prozent über dem LMW.

## II. DER VEGETATIONSVERLAUF

### DER VEGETATIONSVERLAUF

Während der **Vegetationsruhe** (November 2005 bis Ende April 2006), lagen die Temperaturwerte bei 4,08 °C, d.h. 0,4°C unter dem langjährigen Mittelwert (LMW 4,48 °C) wobei lediglich die Monate November und April in dieser Periode wärmer waren als dies der LMW aufweist. Ein Jahrestemperaturminimum von -10,2°C wurde am 5. März 2006 im Weinbauinstitut verzeichnet. Die Monate der Vegetationsruhe waren trocken. Es fielen lediglich 265 L/m<sup>2</sup> (Langjähriger Mittelwert: 350 L/m<sup>2</sup>) Regen.

Nach der Winterruhe wurden die Entwicklungsstadien **Knospenschwelle (21. April) sowie der Austrieb (1. Mai) etwas später als dies der langjährige Mittelwert ausweist**, verzeichnet. Der Austrieb war regelmäßig und wies einen normalen bis starken Gescheinsansatz auf.

**Spätfrost:** Es wurden keine Spätfrostschäden gemeldet

Der Temperatur-Mittelwert lag während des Zeitraums Anfang Mai bis Ende Oktober (Siehe Tabelle 2) bei 17,43°C damit um 2,21°C höher als der LMW (16,55°C) dies aufweist. Der Temperaturhöchstwert der diesjährigen Vegetationsperiode wurden jeweils am 19. und 25. Juli mit 36,7°C gemessen.

Während dieser Zeit (Mai bis Ende August) wurden am I.V.V. in Remich 438 L/m<sup>2</sup> Niederschläge gemessen. Diese Regenmenge entspricht fast der doppelten durchschnittlichen Niederschlagsmengen (256 L/m<sup>2</sup>). Was aber die Regenverteilung betrifft, so sieht man, dass die Monate April, Juni und insbesondere der Monat Juli äußerst trocken war. In trockenen Weinbergslagen wurde daher Ende Juli vermehrt Trockenstress gemeldet. Die überdurchschnittlichen Niederschläge (160 L/m<sup>2</sup> !) im Monat August sorgten aber für eine optimale Wasserversorgung der Rebstöcke zum Reifebeginn.

Der Temperaturmittelwert (14,50 C) lagen im Monat Mai etwas über dem LMW (13,41 °C). Reichliche Niederschläge (106,4 L/m<sup>2</sup>) verbesserten den Wasserhaushalt nach den trockenen Wintermonaten und begünstigen das Triebwachstum. Am 11. Mai (LMW: 16.5.) wurde das **4-Blattstadium** und am 31. Mai (LMW: 2.6.) das **8-Blattstadium** notiert. Ein leichter Wachstumsstopp von rund einer Woche wurde Ende Mai - Anfang Juni durch die kühle Witterung verursacht.

Der Monat Mai endete mit niedrigeren Quecksilberwerten. Im Juni setzte jedoch eine warm-nasse Wetterperiode ein. In mittelfrühen Lagen begann die **Traubenblüte** bei der Sorte Rivaner am 17 Juni; (LMW: 22.6.) und endete am 22. Juni, 1 Woche vor dem LMW (29.6.). Die Blüte der Sorte Rivaner war folglich innerhalb von 6 Tagen (LMW: 8 Tage) beendet. Alle Sorten verzeichneten einen etwas längeren Blüteverlauf. Durch die nasse Witterung wurden vielerorts Verrieselungen verzeichnet. Der Verlauf der Traubenblüte ist trotzdem insgesamt als gut einzustufen.

Im Juni fielen 32 L Regen pro m<sup>2</sup> (LMW: 65 L/m<sup>2</sup>) und die durchschnittliche Monatstemperatur betrug 18,90 °C (LMW: 16,42°C).

Im Juli wurden weiterhin hochsommerliche Temperaturen verzeichnet. In mittelfrühen Lagen kam die Sorte Rivaner am 6. Juli (LMW: 19.7.) in den Hang.

Temperaturmittelwert im Monat Juli:	24,10°C;	LMW: 18,60 °C
Niederschlagsmenge im Monat Juli:	18,1 L/m <sup>2</sup> ;	LMW: 66 L/m <sup>2</sup>

Der Monat August zeichnete sich durch kühle Temperaturen und, rechtzeitig zur Traubenreife, sehr hohen Niederschlag aus. Dabei wurden in diesem Monat 22 (!) Regentage mit sage und schreibe 160 L/m<sup>2</sup> verzeichnet. Die Traubenreife bei der Rebsorte Rivaner wurde in mittelfrühen Lagen am 14. August mit einem Vorsprung von fast einer Woche im Vergleich zum langjährigen Mittelwert (LMW: 19.08) festgestellt. Anfang September verbesserte sich das Wetter wieder.

Temperaturmittelwert im Monat August:	16,10°C;	LMW: 17,95 °C
Niederschlagsmenge im Monat August:	160 L/m <sup>2</sup> ;	LMW: 62 L/m <sup>2</sup>

## Hagel

Viele Lagen wurden 2006 durch Hagelgewitter heimgesucht:

Datum	Ortschaft (Lage)	Schaden an den Trauben
Nacht vom 16/5 auf 17/5	Wormeldingen (Mohrberg, Scheed, Borreg), Ehnen (Rousemen), Lenningen (Konvelt).	Bis zu 50%
Nacht vom 19/5 auf 20/5	Ehnen	
20/5	Mertert (Berg; Kreitzberg)	k.A.
25/6	Remich-Bech Kleinmacher	Leichter Schaden
28/6	Schengen	Bis zu 20%

Der Monat September zeichnete sich durch schöne sommerliche Perioden mit hohen Temperaturen aus, die wegen dem guten Wasserhaushalt der Weinbergsböden, der Reifeentwicklung voll zu Gute kam.

Temperaturmittelwert im Monat September: 17,80°C; LMW: 14,86 °C  
Niederschlagsmenge im Monat September: 10,2 L/m<sup>2</sup>; LMW: 57 L/m<sup>2</sup>

Die Lese begann am 21. September und endete am 14. Oktober. Das Erntegut war reif und am Anfang der Ernte gesund. Der Oktober war ebenfalls überdurchschnittlich warm (13,20°C; LMW: 10,12 °C) und niederschlagsreich (112 L/m<sup>2</sup>; LMW: 69 L/m<sup>2</sup>).

Da fast die gesamte Traubenlese per Hand erfolgt ist, führte die vielerorts festgestellte Traubenfäulnis zu **Ertragsausfällen; stellte aber wegen der selektiven Lese selten qualitative Probleme dar.**

Trauben zur Eisweinherstellung wurden am 25.1.2007 geerntet.

## Zusammenfassung

**Die Verrieselungen in der Blüte, der trockene Monat Juli sowie die, durch überreife Trauben, notwendige selektive Lese führten zu weniger Trauben.** Daher waren die **Ertragsaussichten** für das Jahr 2006 je nach Lage und Sorte unterschiedlich. Der Ertrag belief sich auf 123.652 Hl, d.h. 20 000 hl weniger als dies der langjährige Mittelwert aufweist. Die analytischen Eckdaten (Oechsle, Säureharmonie) sowie die hohe Reife sind Zeichen eines guten Weinjahrganges und lassen auf hohe Weinqualitäten hoffen.

### III. DIE PHÄNOLOGISCHEN DATEN DER REBEN IM 2006ER WEINJAHR

**Tabelle 1 - SCHWELLEN DER REBKNOSPEN**

Rebsorte	Mittelwert	
	2006	1966-2006
Elbling	20/4	13/04
Rivaner	21/4	15/04
Auxerrois	21/4	15/04
Pinot blanc	20/4	15/04
Pinot gris	20/4	15/04
Riesling	20/4	16/04
Gewürztraminer	19/4	15/04
<b>Mittelwert aller Rebsorten</b>	<b>20/4</b>	<b>15/4</b>

**Tabelle 2 - Austrieb der Reben**

Rebsorte	2006	Mittelwert 1966-2006
	Elbling	01/05
Rivaner	01/05	30/04
Auxerrois	02/05	30/04
Pinot blanc	29/04	30/04
Pinot gris	01/05	30/04
Riesling	02/05	30/04
Gewürztraminer	30/04	29/04
<b>Mittelwert aller Rebsorten</b>	<b>1/5</b>	<b>29/4</b>

**Tabelle 3 - Längenwachstum der Reben**

Rebsorte	4-Blattstadium		8-Blattstadium	
	2006	Mittelwert 1966-2006	2006	Mittelwert 1966-2006
Elbling	11/5	15/5	31/5	1/6
Rivaner	11/5	16/5	31/5	2/6
Auxerrois	11/5	16/5	1/6	2/6
Pinot blanc	11/5	16/5	31/5	2/6
Pinot gris	11/5	16/5	1/6	2/6
Riesling	12/5	16/5	1/6	2/6
Gewürztraminer	11/5	16/5	31/5	1/6
<b>Mittelwert aller Rebsorten</b>	<b>11/5</b>	<b>15/5</b>	<b>31/5</b>	<b>1/6</b>

**Tabelle 4 - Traubenblüte 2006 im Vergleich zum LMW (1966-2006)**

Rebsorte	2006		Mittelwert 66-06 (41 J)	
	Beginn	Ende	Beginn	Ende
Elbling	17/06	23/06	22/06	28/06
Rivaner	17/06	22/06	22/06	28/06
Auxerrois	19/06	23/06	22/06	28/06
Pinot blanc	16/06	22/06	22/06	28/06
Pinot gris	17/06	22/06	22/06	29/06
Riesling	18/06	23/06	23/06	29/06
Gewürztraminer	17/06	23/06	22/06	29/06
<b>Mittelwert aller Rebsorten</b>	<b>17/6</b>	<b>23/6</b>	<b>22/6</b>	<b>28/6</b>
<b>Dauer der Blüte (Tage)</b>	<b>6</b>		<b>5</b>	

**Zusammenfassung der phänologischen Daten der Reben  
für das Weinjahr 2006**

Die nachstehenden Werte beziehen sich auf eine mittelfrühe Lage, welche mit der Rebsorte Rivaner bepflanzt ist.

Zur Berechnung sämtlicher phänologischen Mittelwerte dienten die Daten, welche die Lokalbeobachter der einzelnen Ortschaften dem Weinbauinstitut mitteilten.

Allen Lokalbeobachtern sei an dieser Stelle für Ihre Mühewaltung recht herzlich gedankt!

**Tabelle 7 - Zusammenfassung der wichtigsten rebenphänologischen Daten für das Jahr 2006 im Vergleich zum 41-jährigen LMW (1966-2006)**

Entwicklungsstadien	2006	LMW 41 Jahre	Abweichung zum LMW in Tage
<b>Knospenschwellen</b>	21/4	15/4	6
<b>Austrieb</b>	1/5	30/4	2
<b>4-Blattstadium</b>	11/5	16/5	-5
<b>8-Blattstadium</b>	31/5	2/6	-1
<b>Beginn der Blüte</b>	17/6	22/6	-4
<b>Ende der Blüte</b>	22/6	29/6	-6
<b>Dauer der Blüte (Tage)</b>	6	8	-2
<b>Hang der Trauben</b>	10/7	19/7	-8
<b>Reifebeginn</b>	14/8	19/8	-5
<b>Erntebeginn</b>	19/9	22/9	-3

## IV. KRANKHEITEN, SCHÄDLINGE

Während der Austriebsphase wurde vereinzelt **Knospentraß** festgestellt, wodurch wirtschaftlicher Schaden an verschiedenen Stellen entstand.

Wie 2005, trat auch in diesem Jahr die Phomopsis, bedingt durch die feuchte Witterung (17 Regentage im April) und den zögerlichen Austrieb stark auf.

Auch wurde dieses Jahr in kühlen Lagen leichter Befall durch den **Roten Brenner** festgestellt.

Seit einigen Jahren nehmen die Absterberscheinungen an Rebstöcken in Folge von **ESCA** und **EUTYPIOSE** rasant zu. Nachdem diese Erkrankungen in den südlichen Weinbaugebieten seit langem weit verbreitet sind, wird ihr Auftreten mit warmem, trockenem Klima in Zusammenhang gebracht. Die Beobachtungen aus der Weinbaupraxis deuten darauf hin, dass neben der Untugend beim Rebschnitt tief in das alte Holz zu schneiden und damit große Infektionsstellen für holzzerstörende Pilze zu schaffen, auch physiologischer Stress von jahrelanger Überbelastung und Trockenheit zum immer rascherem Umgreifen dieser Krankheit führen. **Besonders in diesem Jahr nahmen die wirtschaftlichen Schäden die diese Pilze verursachen erschreckende Ausmaße an.**

Starke Niederschläge und stellenweise Hagel förderten die Primärinfektionen ab dem 17. Mai bis Anfang Juni. Durch die Hagelgewitter waren die Weinberge in einigen Ortschaften während einigen Tagen ohne Spritzbelag und daher hochanfällig für Peronosporainfektionen. Die ersten Primärinfektionen der Peronospora fanden am 17. Mai statt. Die ersten Ölflecken wurden am 7 Juni aus Mertert und am 13. Juni aus Wormeldingen gemeldet. Das schnelle Wachstum der Triebe, die feucht-warme Witterung und die milden Nächten führten anschließend zu einer explosionsartigen Ausbreitung des Peronospora Pilzes.

Stark betroffen waren hauptsächlich Lagen in Wormeldingen, Wintrigen sowie Ehnem. Ende Juni wurde in allen Gemarkungen der Peronosporapilz gesichtet. Der konsequente Rebschutz sowie die einsetzende Trockenheit verhinderten aber eine Peronospora-Epidemie.

Die Peronospora verursachte in diesem Jahr in einigen Gemarkungen einen wirtschaftlichen Schaden. Mit einem Qualitätsverlust des Ernteguts ist aber nicht zu rechnen, da die betroffenen Gescheine und Beeren im Juli vertrockneten und auf den Boden fielen.

Im Monat Juli herrschten ideale Bedingungen für die Entwicklung des **Oïdiumpilzes**. Bei trockenem Wetter und hohen Tagestemperaturen war der Oïdiuminfektionsdruck hoch. Die ersten Oïdiumbefälle wurden in vereinzelt Weinbergen erst Mitte - Ende Juli entdeckt. In diesem Jahr trat Oïdium sehr spät auf, es entstand aber kein wirtschaftlicher Schaden.

Hervorzuheben ist dieses Jahr, dass jede Ortschaft die **Hubschrauberspritzung** mit **75 L/Ha** durchgeführt hat, was zwar keinen deutlichen, aber dennoch einen gewissen Bekämpfungserfolg zur Folge hat. Die Spritzgenossenschaft aus Ehnem hat sogar mit einem Wasseraufwand von **150 L/Ha** gearbeitet. Um einen guten Pflanzenschutz mittels Hubschrauber zu gewährleisten, müssen allerdings auch die richtigen Mittel zum richtigen Zeitpunkt angewendet werden.

Ein leichter Gescheins- und Blattbefall durch den **Botrytis** (=Traubenfäulnis) wurde festgestellt. In vielen Lagen kam es wegen der feuchten Witterung zu leichten Verrieselungen. Das trockene und hochsommerliche Wetter verhinderte frühe, latente Botrytisinfektionen nach der Blüte im Monat Juli. Die schwachen Niederschläge und das hochsommerliche Wetter im Monat Juli hemmten zudem die Zellbildung in den Beeren. Die Kombination dieser Faktoren, Verrieselung und Trockenheit, verursachte die Bildung kleinerer Beeren und einer lockeren

Traubenstruktur. Noch Mitte September schien es so zu sein, dass die Botrytis bei kompakten Sorten (Pinot Noir, Pinot Gris, Pinot Blanc, Auxerrois, Riesling) kein großes Thema sein würde. Der überdurchschnittlich warme und niederschlagsreiche Oktober jedenfalls führt in manchen Weinbergen zu einer explosionsartigen Entwicklung des Botrytispilzes. Da fast die gesamte Traubenlese per Hand (**selektive Lese**) erfolgt ist, führte die vielerorts festgestellte Traubenfäulnis zu **Ertragsausfällen; stellte aber keine qualitativen Probleme dar.**

Der Mottenflug der **Heuwurmgeneration des Traubenwicklers** begann Anfang Mai und hielt 3 Wochen an. Der Befall war sehr schwach, in RAK Gebieten bis auf einige Ausnahmen quasi inexistent. Die wirtschaftliche Schadschwelle von 30 Larven pro 100 Gescheine wurde nicht überschritten.

Der **Mottenflug der Sauerwurmgeneration in nicht RAK behandelten Gebieten** begann erst am 5. Juli und war kurzfristig auf hohem Niveau. Der Flug war sehr kurz und endete überall zum 19. Juli. Zur Bekämpfung dieses Schädling, insbesondere im Hinblick auf einen möglichen späteren Botrytisbefall, war dieses Jahr aufgrund des kurzen Fluges ein einziger Insektizideinsatz ausreichend. Der Hubschrauber brachte dieses Jahr keine Insektizide aus. Insgesamt gesehen war der Sauerwurmbefall sehr schwach. Da seit 2004 kein ME605 mehr zur Verfügung steht, sondern nur noch Präparate welche vorbeugend eingesetzt werden müssen, wurden diese Präparate gegen den Sauerwurm angewendet. Um eine gute Wirkung solcher Produkte zu gewährleisten, müssen diese Produkte termingerecht ausgebracht werden. Um in den verschiedenen Lagen den richtigen Zeitpunkt zu treffen, konnten die interessierten Winzer die aktualisierten Daten über den Mottenflug in den jeweiligen Ortschaften auf der **Internetseite des Weinbauinstitutes online** abrufen.

Bereits seit 20 Jahren wird die **Konfusionsmethode** auf den Versuchsreblflächen des Weinbauinstitutes erfolgreich in der Praxis ausprobiert. Seit über 10 Jahren wird auch in verschiedenen Ortschaften die Verwirrungsmethode gegen den Traubenwickler angewendet. In diesem Jahr werden insgesamt inklusiv Randbehandlung (5-10%) **1 174 Ha** von 1250 Ha an der Luxemburger Mosel mit der Verwirrungsmethode gegen den Traubenwickler geschützt. Mit diesem hohen Flächenanteil erreicht Luxemburg im Vergleich zu anderen weinproduzierenden Ländern einen sehr guten Wert.

**Es wurde kein nennenswerter (über 5%) Sauerwurmbefall in RAK-Gebieten festgestellt.**

RAK-behandeltes Gebiet:

Bech/Remich/Wellenstein	275 Ha
Stadtbredimus	117 Ha
Wormeldange	143 Ha
Remerschen	100 Ha
Ahn	105 Ha
Machtum	92 Ha
Niederdonven	60 Ha
Ehnen	70 Ha
Lenningen	10 Ha
Wintringen	56 Ha
Grevenmacher	30 Ha
Schwebsingen	35 Ha
Mertert	54 Ha
IVV Remich	8 Ha
Sonstige	6 Ha



Zur **Überwachung des Konfusionsverfahrens** wird eine in der Schweiz entwickelte Methode empfohlen.

Diese Methode basiert hauptsächlich auf der Überwachung der ersten Generation des Einbindigen Traubenwicklers. Je nach Befall kann man in RAK-Gebieten anschließend auf die Befallsgefährdung durch den Sauerwurm rückschließen. Wird in dem Konfusionsgebiet ein Heuwurmbefall von über 10% bonitiert, müssen die betroffenen Flächen anschließend zusätzlich mit einem Insektizid präventiv gegen den Sauerwurm behandelt werden. Wurde im vorherigen Jahr in einem RAK-Gebiet ein Sauerwurmbefall von über 5% festgestellt, so empfiehlt sich im darauffolgenden Jahr eine Heuwurmbehandlung.

In der Schweiz wurde anhand eingehender Studien festgestellt, dass unabhängig von der angewendeten Bekämpfungsmethode - Verwirrungstechnik oder klassische Bekämpfung - der Populationsdruck des Traubenwicklers in ähnlicher Weise verläuft. In den meisten Fällen war die Verwirrungstechnik wirksamer als die klassische Bekämpfung durch Insektiziden. Ziel der Methode ist es also die Populationsdichte in RAK-Gebieten abzuschätzen und sie gegebenenfalls mit Hilfe von Insektiziden gezielt so stark zu reduzieren, dass in den folgenden Jahren das Konfusionsverfahren die Traubenwicklerbevölkerung problemlos in Schach halten kann .

Ein schwacher Befall durch **Spinnmilben** wurde nur sehr selten festgestellt. Im gesamten Weinbaugebiet beschränkte sich der starke Befall nur auf einzelne Weinberge, meistens Junganlagen. In diesen Parzellen ist das biologische Gleichgewicht gestört, so dass Nützlinge wie z.B. Raubmilben in diesen Weinbergen fehlen. Falls keine Gegenspieler im Weinberg zu finden sind, haben die Spinnmilben folglich ein leichtes Spiel. **Unverständlich ist das einige Hubschrauberspritzgenossenschaften noch Akarizide mit dem Hubschrauber ausbringen. Diese wirken nur bei einem Wasseraufwand von wenigstens 300-400 L Wasser pro ha und sollten außerdem nur bei Befall ausgebracht werden. „Vorbeugende“ Akarizidspritzungen sind sinnlos und schaden der Raubmilbenpopulation.**

**Kräuselmilben** traten dieses Jahr verstärkt auf.

Hauptsächlich in Randgebieten bei der Sorte Rivaner kam es zu leichtem **Zikadenbefall**, ohne dass jedoch Schäden entstanden.

Die **Blattgallmilbe** trat dieses Jahr erneut sehr stark auf. Dieser Schädling verursacht aber nur in Ausnahmefällen Schäden.

**Trockenschäden** wurden aus jungen Weinbergsanlagen auf trockenen Böden gemeldet (Terrassen). **Sonnenbrand** wurde erst sehr spät verzeichnet.

Dieses Jahr wurde wieder das **kollektive Einsammeln der leeren Pflanzenschutzmittelverpackungen** durch Phytophar a.s.b.l. in Zusammenarbeit mit der ASTA (Administration Technique des Services Agricoles) und den Pflanzenschutzmittelhändlern organisiert.

Die Verpackungen müssen in 2 Gruppen sortiert werden:

- Die Behälter (Plastik, Metall). Sie müssen 3x hintereinander mit Wasser gefüllt und ausgewaschen werden. Die dabei entstehende Reinigungslösung im Weinberg verspritzen. Gereinigte Behälter müssen abgetrocknet und dürfen auf keinen Fall verschlossen werden.
- Verpackungen aus Papier oder Pappe welche in direktem Kontakt mit den Pflanzenschutzmittel sind.

Die notwendigen Säcke konnten über die Pflanzenschutzmittelhändler bestellt werden.

## **HOMEPAGE DER PROTVIGNE ([www.protvigne.org](http://www.protvigne.org))**

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Betriebsleiter oft nicht wussten welche Pflanzenschutzmittel mittels Hubschrauber in den verschiedenen Ortschaften ausgebracht werden. Dieses Problem wurde durch die wirtschaftliche Entwicklung der Betriebe verschärft. Mancher Grossbetrieb welcher seine Weinberge in unterschiedlichen Ortschaften bewirtschaftet, hat diesbezüglich überhaupt keinen Überblick mehr.

Dieser Tatbestand entspricht sicherlich nicht den Grundsätzen des integrierten Weinbaus. Problematisch wird es spätestens beim Resistenzmanagement. Produkte welche schon mittels Hubschrauber ausgebracht wurden, können so unwissentlich noch zusätzlich beim Einsatz von Bodengeräten ausgebracht werden.

Um dieses Problem in den Griff zu bekommen, hat die Protvigne jetzt eine zusätzliche Serviceleistung den Hubschrauberspritzgenossenschaften zur Verfügung gestellt. Es handelt sich hierbei um eine Internetportalseite. Das verwendete Internetportal MAMBO CMS erlaubt den einzelnen Genossenschaften auf der Homepage der Protvigne ihre persönliche Seite zu verwalten. Die Hubschrauberspritzgenossenschaften können dadurch ihre Informationen über die Hubschrauberspritzungen oder die Entwicklung des Krankheitsbefalles jederzeit selbst schreiben und im Internet veröffentlichen. Diese Informationen stehen anschließend jedem Winzer zur Verfügung, unter der Voraussetzung, dass er über einen Internetzugang verfügt. Spezielle Informatikvorkenntnisse sind jedenfalls nicht notwendig.

Dieses Portal ermöglicht auch Fachwissen von Winzer zu Winzer schnell und kostengünstig zu vermitteln. Solche Informationen sind zum Beispiel bei der richtigen Anwendung von Pflanzenschutzmittel von Bedeutung.

## **Homepage des Weinbauinstitutes ([www.ivv.public.lu](http://www.ivv.public.lu); [www.weinbauinstitut.lu](http://www.weinbauinstitut.lu))**

Im Rahmen der Initiative eLuxemburg hat die Abteilung Weinbau des Weinbauinstitutes die Homepage des Institut viti-vinicole entworfen. Ziel dieser Homepage ist es, Fachinformationen schnell, aktuell und kostengünstig dem interessierten Winzer zu vermitteln. Die Winzer werden dabei durch ein Newslettersystem per Email auf Neuigkeiten (Rebschutzbericht, Traubenwicklerflug...) aufmerksam gemacht. Mithilfe eines Hyperlinks kann der interessierte Betriebsleiter dann sofort auf die Online-Informationen zugreifen.

Diese Homepage ist aber auch das offizielle Aushängeschild unserer Weinbaugegend in deutscher Sprache. Verbesserungsvorschläge seitens der Winzerschaft sind diesbezüglich auch herzlich willkommen.

## V. DIE ENTWICKLUNG DER REBFLÄCHEN UND DER BETRIEBE

### a) Die Rebflächen (Stand 1. Mai 2006) (1)

Rebsorte	Gesamte bestockte Rebfläche		Fläche im Ertrag		Junganlagen (3)	
	Ha	%	Ha	%	Ha	%
Elbling	122,89	9,46	122,57	9,92	0,32	0,50
Rivaner	377,14	29,03	366,05	29,64	11,09	17,32
Auxerrois	184,17	14,18	173,43	14,04	10,74	16,77
Pinot blanc	143,08	11,01	134,42	10,88	8,66	13,52
Chardonnay	14,81	1,14	13,27	1,07	1,54	2,40
Pinot gris	177,52	13,66	165,81	13,42	11,71	18,29
Pinot Noir	88,19	6,79	82,84	6,71	5,35	8,35
Pinot Noir Précoce	1,10	0,08	0,51	0,04	0,59	0,92
Riesling	165,80	12,76	158,02	12,79	7,78	12,15
Gewürztraminer	18,78	1,45	14,82	1,20	3,96	6,18
St Laurent	2,29	0,18	1,07	0,09	1,22	1,91
Dakapo	0,90	0,07	0,14	0,01	0,76	1,19
Sonstige (2)	2,54	0,20	2,22	0,18	0,32	0,50
<b>Gesamt **</b>	<b>1299,21</b>	<b>100,00</b>	<b>1235,17</b>	<b>100,00</b>	<b>64,04</b>	<b>100,00</b>

### b) Vergleich der Bestockung 1986 gegenüber 2006 (20 Jahre)

Rebsorte	1986		2006		Entwicklung seit 1986	
	Ha	%	Ha	%	Ha	%
Elbling	255,83	19,4%	122,89	9,5%	-132,94	-52%
Rivaner	606,51	46,0%	377,14	29,0%	-229,37	-38%
Auxerrois	158,96	12,1%	184,17	14,2%	25,21	16%
Pinot blanc	74,11	5,6%	143,08	11,0%	68,97	49%
Chardonnay	0,00	0,0%	14,81	1,1%	14,81	-----
Pinot gris	65,58	5,0%	177,52	13,7%	111,94	171%
Pinot noir	0,00	0,0%	88,19	6,8%	88,19	-----
Riesling	139,43	10,6%	165,80	12,8%	26,37	19%
Gewürztraminer	9,20	0,7%	18,78	1,4%	9,58	104%
Sonstige (2)	8,58	0,7%	6,83	0,5%	-1,75	-20%
<b>Gesamt</b>	<b>1318,20</b>	<b>100%</b>	<b>1299,21</b>	<b>100%</b>	<b>-19</b>	<b>-1%</b>

(1) Zusätzlich gibt es noch 2.43 ha Rebfläche, welche deutschen Betrieben gehören, von diesen bewirtschaftet werden und wo die Trauben in Luxemburg verarbeitet werden.

Traditionell wurde in Luxemburg seit der Römerzeit Heunisch, Elbling sowie Riesling angebaut. Erst nach dem 1. Weltkrieg pflanzte die Winzerschaft vermehrt Rivaner, aber auch Burgundersorten, wie zum Beispiel Auxerrois oder Pinot Blanc an. Noch bis in die 80er Jahren hinein erlebte hauptsächlich der Rivaner seine Blüte und stellte den typischen Luxemburger Weinstil dar. Aromatisch, leicht und trocken passte dieser Wein zu jedem Anlass.

In den letzten 20 Jahren wurde aber für den inländischen Markt die Produktion vermehrt auf Crémant sowie hochwertige trockene Weißweine umgestellt. Im Hinblick auf diese neue Ausrichtung der Weinproduktion, bedurfte es parallel einer Umorientierung des Rebsortenspiegels im Weinberg, weil nicht alle Sorten zur Herstellung dieser Produkte geeignet sind.

Insgesamt blieb das Weinbergsareal seit 20 Jahren auf einer Gesamtfläche von ungefähr 1300 ha konstant. Im Jahr 1986 waren in unserem Weinanbaugebiet noch 65,4% der Rebfläche mit den Rebsorten **Rivaner und Elbling** bepflanzt. Dieser Anteil betrug im Jahre 2006 nur noch 38,5%. Der Anteil der **Burgundersorten** verdoppelte sich im gleichen Zeitrahmen dabei auf fast die Hälfte der Anbaufläche.

Ein großer Teil der Burgundersorten eignen sich dabei vorzüglich zur Herstellung von spritzigen Crémants, wobei oft als Cuvéepartner der Riesling hinzukommt. Dies erklärt die Zunahme der Anbaufläche der Rebsorten Auxerrois, Pinot blanc, Chardonnay sowie Pinot Noir. Pinot Gris verzeichnete dabei eher Zuwächse im Segment der hochwertigen „Grand Premier Cru“ Stillweine.

c) Die Rebfläche nach dem Alter der Rebstöcke (Hektar)

Pflanzungsjahr	Elbling	Rivaner	Auxerrois	Pinot blanc	Pinot gris	Pinot noir	Riesling	Gewürztraminer	Sonstige (*)	Total
-1985	90,39	273,04	88,98	50,16	55,02	1,95	91,97	3,66	0,42	655,59
1986-1998	30,15	79,13	52,39	70,29	87,28	59,31	59,98	7,07	9,29	454,89
2000	0,98	2,97	5,74	1,45	4,69	5,53	0,30	0,96	0,97	23,59
2001	0,24	2,60	6,35	3,77	4,86	5,65	0,46	0,98	1,40	26,31
2002	0,03	1,48	5,10	2,21	4,68	4,27	1,25	0,66	0,88	20,56
2003	0,56	2,45	10,29	4,18	4,34	3,74	0,74	0,53	1,07	27,90
2004	0,22	4,38	4,58	2,36	4,94	2,39	3,32	0,96	3,18	26,33
2005	0,23	4,30	6,78	4,47	7,21	3,94	4,23	2,28	3,13	36,57
2006	0,09	6,79	3,96	4,19	4,50	1,41	3,55	1,68	1,30	27,47
<b>TOTAL</b>	<b>122,89</b>	<b>377,14</b>	<b>184,17</b>	<b>143,08</b>	<b>177,52</b>	<b>88,19</b>	<b>165,80</b>	<b>18,78</b>	<b>21,64</b>	<b>1299,21</b>
%	9,46	29,03	14,18	11,01	13,66	6,79	12,76	1,45	1,67	100
<b>im Ertrag</b>	<b>122,57</b>	<b>366,05</b>	<b>173,43</b>	<b>134,42</b>	<b>165,81</b>	<b>82,84</b>	<b>158,02</b>	<b>14,82</b>	<b>17,21</b>	<b>1235,17</b>
%	9,92	29,64	14,04	10,88	13,42	6,71	12,79	1,20	1,39	100

(\*) Sonstige

	Chardonnay	Gamay	St Laurent	Silvaner	Muscat	Pinot Noir	Dakapo	Sauvignon	Divers	Total
<b>Total</b>	<b>14,81</b>	<b>0,51</b>	<b>2,29</b>	<b>0,71</b>	<b>0,13</b>	<b>1,10</b>	<b>0,90</b>	<b>0,15</b>	<b>1,04</b>	<b>21,64</b>
%	1,14%	0,04%	0,18%	0,05%	0,01%	0,08%	0,07%	0,01%	0,08%	1,67%
<b>im Ertrag</b>	<b>13,27</b>	<b>0,51</b>	<b>1,07</b>	<b>0,71</b>	<b>0,00</b>	<b>0,51</b>	<b>0,14</b>	<b>0,09</b>	<b>0,91</b>	<b>17,21</b>
%	1,07%	0,04%	0,09%	0,06%	0,00%	0,04%	0,01%	0,01%	0,07%	1,39

**d) Die Bewirtschaftungsbetriebe: Stand am 1. August 2006**

Ortschaften 01.08.2006	(1) Zahl der Betriebe	Zahl der Parzellen	(2) Bestockte Rebfläche (ha)	Betriebe nach Größenordnung					
				(1)	- 1 ha (2)	+ 1 – 3 ha (1)	(2)	+ 3 ha (1)	(2)
Schengen	20	454	99,59	5	2,68	2	3,2	13	93,71
Remerschen	41	728	131,95	17	5,31	8	15,69	16	110,96
Wintringen	13	224	40,83	7	1,67	1	1,94	5	37,22
Schwebsingen	26	350	66,87	11	4,26	6	8,56	9	54,05
Bech-Kleinmacher	33	478	110,1	13	4,73	4	8,82	16	96,55
Wellenstein	27	246	60,77	14	7,16	5	9,65	8	43,96
Remich	34	301	84,23	20	8,54	5	8,7	9	66,99
Stadtbredimus	24	409	76,86	9	2,99	7	13,6	8	60,27
Greiweldingen	21	171	37,93	15	5,84	-	-	6	32,1
Ehnen	22	254	54,2	10	3,22	6	11,44	6	39,54
Ober-Wormeldingen	14	107	26,24	8	3,98	3	5,45	3	16,81
Wormeldingen	36	284	59,05	23	6,81	5	9,76	8	42,48
Ahn	16	253	92,12	2	0,51	1	2,39	13	89,22
Machtum	25	227	78,88	12	3,06	3	5,81	10	70,01
Grevenmacher	22	341	106,45	9	2,07	4	5,98	9	98,41
Mertert	4	80	41,48	-	-	-	-	4	41,48
Wasserbillig	4	5	0,69	4	0,69	-	-	-	-
Rosport	2	8	1,92	1	0,41	1	1,5	-	-
Niederdonven	15	144	51,58	10	4,14	-	-	5	47,44
Oberdonven	3	21	7,94	2	1,32	-	-	1	6,61
Gostingen	7	34	6,95	4	1,8	3	5,16	-	-
Lenningen	10	17	5,02	9	3,47	1	1,55	-	-
Bous	11	86	14,83	9	4,97	-	-	2	9,85
Erpeldingen	4	51	9,58	2	0,64	1	2,52	1	6,42
Rolling	2	43	7,69	-	-	1	2,22	1	5,47
Elvingen	1	3	0,22	1	0,22	-	-	-	-
Ellingen	5	80	19,06	1	0,23	2	3,85	2	14,98
Mondorf	3	33	6,18	2	0,26	-	-	1	5,92
<b>Total</b>	<b>445</b>	<b>5.432</b>	<b>1.299,21</b>	<b>220</b>	<b>80,98</b>	<b>69</b>	<b>127,79</b>	<b>156</b>	<b>1.090,45</b>

e) Im Vergleich: Stand der Bewirtschaftungsbetriebe am 1. September 1986

Ortschaften 01.09.1986	(1) Zahl der Betriebe	Zahl der Parzellen	(2) Bestockte Rebfläche (ha)	Betriebe nach Größenordnung					
				(1)	(2)	(1)	(2)	(1)	(2)
Schengen	35	581	100	8	2	10	19	17	79
Remerschen	67	996	125	34	12	12	25	21	88
Wintringen	29	345	45	13	4	12	21	4	20
Schwebsingen	42	584	77	17	7	15	32	10	38
Bech-Kleinmacher	52	733	100	19	5	22	46	11	49
Wellenstein	54	539	79	32	10	10	20	12	49
Remich	65	338	68	51	15	7	13	7	40
Stadtbredimus	44	476	73	20	8	16	31	8	34
Greiveldingen	52	407	64	34	12	11	18	7	34
Ehnen	42	346	51	23	8	14	25	5	18
Ober-Wormeldingen	42	241	52	24	10	15	31	3	11
Wormeldingen	80	402	91	47	14	27	51	6	26
Ahn	23	225	94	3	1	4	7	16	86
Machtum	38	249	79	18	8	7	10	13	61
Grevenmacher	57	234	43	45	15	9	14	3	14
Mertert	22	89	25	13	4	6	9	3	12
Wasserbillig	14	17	2	14	2				
Moersdorf	2	2		2					
Rosport	4	27	6	1		3	6		
Niederdonven	37	152	36	26	14	8	12	3	10
Oberdonven	10	29	7	9	4	1	3		
Gostingen	25	101	16	21	10	4	6		
Lenningen	32	101	26	24	9	6	9	2	8
Canach	5	8	1	5	1				
Bous	37	158	19	34	12	1	1	2	6
Erpeldingen	26	136	20	23	13	2	3	1	4
Rolling	6	45	7	4	1	1	2	1	4
Assel	5	17	2	5	2				
Trintingen	2	3		2					
Bürmeringen	6	9	1	6	1				
Elvingen	5	8	1	5	1				
Ellingen	5	19	5	3	1	2	4		
Mondorf	4	36	3	3	1	1	2		
<b>Total</b>	<b>969</b>	<b>7653</b>	<b>1318</b>	<b>588</b>	<b>207</b>	<b>226</b>	<b>420</b>	<b>155</b>	<b>691</b>

**f) Betriebszahl und bewirtschaftete Rebfläche am 1. August 2006**

Rebfläche	Betriebe		Bewirtschaftete Rebfläche		Durchschnittl. Fläche/Betrieb
	Anzahl	%	ha	%	ha
< 1 ha	220	49,44	80,98	6,23	0,37
1 - 3 ha	69	15,51	127,79	9,84	1,85
> 3 ha	156	35,06	1090,45	83,93	6,99
<b>Gesamt</b>	<b>445</b>	<b>100,00</b>	<b>1 299</b>	<b>100,00</b>	<b>2,92</b>

**g) Entwicklung der Betriebszahl und der bewirtschafteten Rebfläche im Zeitraum 1986-2006 (20 Jahre)**

Rebfläche	Anzahl der Betriebe		Abweichung zu 1986	Bewirtschaftete Rebfläche (ha)		Abweichung zu 1985 (ha)	Durchschnittl. Fläche/Betrieb (ha)	
	1986	2006		1986	2006		1986	2006
	< 1 ha	588	220	-368	207	80,98	-126	0,35
1 - 3 ha	226	69	-157	420	127,79	-292	1,86	1,85
> 3 ha	155	156	1	691	1090,45	399	4,46	6,99
<b>Gesamt</b>	<b>969</b>	<b>445</b>	<b>-524</b>	<b>1318</b>	<b>1299,22</b>	<b>-19</b>	<b>1,36</b>	<b>2,92</b>

**h) Verteilung des Rebareals 2006**

Anteil an der gesamten Rebfläche	1986 (1)		2006	
	Ha	%	ha	%
Winzergenossenschaften	952,7	72,3%	804,2	61,9%
Selbstvermarktende Winzer	365,5	27,7%	274,1	21,1%
An den Weinhandel abgelieferte Trauben			220,9	17,0%
<b>Insgesamt</b>	<b>1318,2</b>	<b>100</b>	<b>1299,21</b>	<b>100%</b>

804,2 61,9%

(1) 1986 wurden die selbstvermarktenden Winzer, der Weinhandel und die nicht selbstvermarktenden Winzer zusammen erfasst.



## VII. ERNTEMENGEN

### a) Erntergebnisse 2006

Rebsorte	Ertrag * (hl)	Hektar im Ertrag *	Hektoliter pro Hektar	Gruppierung hl/ha
Elbling	12 633	123,24	102,51	119,78
Rivaner	46 010	366,34	125,59	
Auxerrois	16 594	173,43	95,68	
Chardonnay	941	13,27	70,91	
Pinot blanc	14 544	134,42	108,20	
Pinot gris	12 970	166,29	78,00	
Pinot noir	6 293	82,84	75,97	
Riesling	12 696	158,18	80,26	
Gewürztraminer	769	14,99	51,30	
Sonstige	202	3,94	51,27	
<b>Gesamt</b>	<b>123 652</b>	<b>1 236,94</b>	<b>99,97</b>	<b>86,98</b>

\* : Inklusiv der Rebflächen, welche von deutschen Betrieben in Luxemburg bewirtschaftet werden und deren Trauben in Luxemburg verarbeitet werden.

### b) Die Erntemengen der letzten 10 Jahre

Jahrgang	Elbling	Rivaner	Rivaner + Elbling	Edelsorten		Gesamt hl
	hl	hl	%	hl	%	
1997	13 870	23 694	50%	37 144	50%	74 708
1998	26 963	66 773	59%	65 975	41%	159 711
1999	26 925	73 724	55%	83 628	45%	184 277
2000	17 635	48 412	50%	65 884	50%	131 931
2001	18 277	53 011	53%	63 538	47%	134 826
2002	20 834	57 424	51%	75 614	49%	153 872
2003	13 728	48 624	51%	60 733	49%	123 085
2004	20 467	59 098	51%	76 263	49%	155 828
2005	18 030	44 733	46%	72 603	54%	135 366
2006	12 633	46 010	47%	65 009	53%	123 652
<b>Mittelwerte</b>						
<b>1997-2006</b>	<b>18 936</b>	<b>52 150</b>	<b>52%</b>	<b>66 639</b>	<b>48%</b>	<b>137 726</b>
<b>2002-2006</b>	<b>17 138</b>	<b>51 178</b>	<b>49%</b>	<b>70 044</b>	<b>51%</b>	<b>138 361</b>

In den letzten 10 Jahren nahm der Erntemengenanteil der Sorten Rivaner und Elbling stetig ab. Trotzdem stellen diese beiden Sorten fast die Hälfte der Luxemburger Weinproduktion dar.

**c) Die Hektarerträge seit 1966 (Hl/Ha)**

<b>Jahrgang</b>	<b>Elbling</b>	<b>Rivaner</b>	<b>Auxerrois</b>	<b>Pinot blanc</b>	<b>Chardonnay</b>	<b>Pinot gris</b>	<b>Pinot noir</b>	<b>Riesling</b>	<b>Gewürztraminer</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Mittelwert</b>
<b>1966 - 75</b>	164	129	105	111		70		85	52	64	130
<b>1976 - 85</b>	141	109	94	105		83		88	55	64	110
<b>1986 - 95</b>	152	141	112	124		110	94	99	77	74	130
<b>1996</b>	117	118	84	78	47	67	60	78	47	32	98
<b>1997</b>	79	49	43	65	53	65	56	64	29	39	58
<b>1998</b>	163	142	117	103	74	87	69	102	67	60	123
<b>1999</b>	164	162	123	103	146	123	106	110	89	83	141
<b>2000</b>	109	109	97	102	96	87	81	95	64	72,2	101
<b>2001</b>	117	122	105	107	85	83	83	72	48	69	104
<b>2002</b>	145	140	121	120	96	99	90	98	73	12	121
<b>2003</b>	101	123	83	100	66	80	62	92	46	22	98
<b>2004</b>	152	153	118	116	111	100	93	97	72	27	125
<b>2005</b>	140	119	92	122	93	102	92	89	62	89	109
<b>2006</b>	103	126	96	108	71	78	76	80	51	51	100
<b>Mittelwert pro Rebsorte 2002-2006</b>	<b>131</b>	<b>131</b>	<b>104</b>	<b>113</b>	<b>90</b>	<b>93</b>	<b>84</b>	<b>89</b>	<b>60</b>	<b>44</b>	<b>111</b>
<b>LMW pro Rebsorte seit 1966</b>	<b>147</b>	<b>126</b>	<b>102</b>	<b>112</b>	<b>85</b>	<b>88</b>	<b>86</b>	<b>90</b>	<b>61</b>	<b>64</b>	<b>115</b>
<b>Abweichung zum LMW (hl/ha)</b>	<b>-45</b>	<b>0</b>	<b>-7</b>	<b>-3</b>	<b>-14</b>	<b>-10</b>	<b>-10</b>	<b>-10</b>	<b>-10</b>	<b>-12</b>	<b>-14</b>

**d) Die Mostausbeute (kg Trauben/hl Most )**

Jahrgang	Elbling	Rivaner	Auxerrois	Pinot blanc	Chardonnay	Pinot gris	Pinot noir	Riesling	Gewürztraminer	Sonstige	Mittelwert
2006	136	134	131	139	140	142	133	149	160	136	140
MW 1983-06	129	132	133	133	139	136	136	140	143	132	140

**e) Bruttoerlös pro Hektar nach Traubensorten im Jahr 2006**

Rebsorte	Ernte kg/ha	Mittel most gewicht 2006	Preis 2006 Euro/kg	Brutto-Erlös pro Rebsorte im Ertrag €
Elbling	13 900	75,00	0,7389	10 271
Rivaner	16 804	70,00	0,7189	12 080
Auxerrois	12 534	81,00	1,0640	13 336
Pinot blanc	15 072	80,00	1,1012	16 597
Chardonnay	9 956	88,00	1,1507	11 456
Pinot gris	11 091	87,00	1,3490	14 962
Pinot noir	10 081	85,00	1,4430	14 547
Riesling	11 967	82,00	1,3490	16 143
Gewürztraminer	8 208	91,00	1,4730	12 090
<b>Mittelwert</b>	<b>15 121</b>	<b>75</b>		<b>14 767</b>

## VIII. DIE QUALITÄT

### a) Durchschnittliche Mostgewichte, Mostsäuren und Reifegrade

Rebsorte	° Oechsle			g/l Mostsäure			Reifegrad		
	2006	MW 66-06	Unters.	2006	MW 66-06	Unters.	2006	MW 66-06	Unters.
<b>Elbling</b>	75	60	15	8,8	12,2	-3,4	85	49	36
<b>Rivaner</b>	70	62	8	7,2	8,6	-1,4	97	73	25
<b>Auxerrois</b>	81	71	10	6,5	8,6	-2,1	125	82	42
<b>Pinot blanc</b>	80	70	10	8,2	10,7	-2,5	98	66	32
<b>Chardonnay **</b>	88	82	6	8,0	9,2	-1,2	110	88	22
<b>Pinot gris</b>	87	75	12	7,0	9,7	-2,7	124	78	47
<b>Pinot noir *</b>	85	79	6	8,1	9,8	-1,7	105	80	24
<b>Riesling</b>	82	70	12	9,5	12,4	-2,9	86	57	30
<b>Gewürztraminer</b>	91	78	13	5,3	8,2	-2,9	172	95	76

Chardonnay \*\* MW = 11 Jahre 1996-2006 (11 Jahre)

Pinot noir \* MW = 16 Jahre 1991-2006 (16 Jahre)

Reifegrad : (°Oechsle x 10) : Mostsäure (gr/l)

## b) Die Qualitätsprüfung der Weine

### Übersicht seit 1986

Jahrgang	Ernte HI	Tafelweine und nicht angestellte Weine		Marque nationale		Vin classé		Premier Cru		Grand Premier Cru	
		HI	%	HI	%	HI	%	HI	%	HI	%
1986	159,660	28,897	18.1	98,884	61.9	10,595	6.6	5,473	3.4	15,811	9.9
1987	142,643	19,431	13.6	98,285	68.9	8,606	6.0	3,293	2.3	13,028	9.1
1988	142,830	18,349	12.8	94,951	66.5	8,670	6.1	6,630	4.6	14,230	10.0
1989	232,051	41,253	17.8	152,448	65.7	13,641	5.9	7,636	3.3	17,080	7.4
1990	151,120	18,219	12.1	96,942	64.1	10,778	7.1	5,315	3.5	19,866	13.1
1991	85,713	18,095	21.1	48,513	56.6	7,226	8.4	5,594	6.5	6,285	7.3
1992	271,227	114,229	42.1	119,863	44.2	9,848	3.6	9,564	3.5	17,653	6.5
1993	169,268	45,699	27.0	90,137	53.3	11,257	6.7	7,494	4.4	14,681	8.7
1994	174,998	50,718	29.0	101,382	57.9	4,002	2.3	8,596	4.9	11,893	6.8
1995	149,654	15,237	10.2	99,777	66.7	8,863	5.9	7,561	5.1	18,216	12.2
1996	127,617	25,639	20.1	63,516	49.8	11,734	9.2	3,461	2.7	23,267	18.2
1997	74,708	7,774	10.4	36,621	49.0	8,419	11.3	1,606	2.1	20,288	27.2
1998	159,711	35,824	22.4	76,100	47.6	13,258	8.3	4,548	2.8	29,981	18.8
1999	184,277	38,769	21.0	93,001	50.5	14,657	8.0	6,009	3.3	31,841	17.3
2000	131 931	30,525	23.1	62,733	47.5	12,879	9.8	5,715	4.3	20,079	15.2
2001	134 826	30 784	22,8	66 654	49,5	11 028	8,2	3 525	2,6	22 835	16,9
2002	153 872	25 477	16,6	77 628	50,5	11 482	7,5	2 780	1,8	36 505	23,6

## IX. ERGEBNISSE DER MOSTUNTERSUCHUNGEN DES JAHRGANGS 2006

Insgesamt wurden vom Weinbauinstitut 1944 Mostproben untersucht, welche einer Erntemenge von 122.040 Hektoliter entsprechen. In Anbetracht der tatsächlichen Weinernte von 123.652 Hektoliter wurden 98,7 % der Gesamternte erfasst. Sämtliche Mostproben wurden auf den Oechslegrad, pH-Wert und Gesamtsäure untersucht. Nachfolgende Tabellen geben eine Übersicht über die Klassifizierung der untersuchten Menge nach Mostgewicht und Gesamtsäure in Prozent.

### a) Lesedaten des 2006er Herbstes

Traubensorte	Lesebeginn	Periode der Hauptlese	Leseschluss
Elbling	23.9	27.9-7.10	12.10
Rivaner	19.9	19.9-30.9	30.9
Auxerrois	20.9	22.9-5.10	5.10
Pinot blanc	26.9	28.9-12.10	13.10
Pinot gris	28.9	2.10-13.10	15.10
Pinot noir	23.9	27.9-9.10	10.10
Chardonnay	25.9.	27.9.-9.10.	16.10.
Gewürztraminer	5.10.	6.10.-9.10.	16.10.
Riesling	4.10	6.10-14.10	17.10

Lesedaten von "Vendanges tardives"; "Vin de glace" und "Vin de paille" sind hierbei nicht berücksichtigt.

### b) Lesedauer

Jahr	Beginn	Ende	Dauer (Tage)
1981	18.09	21.10	34
1982	18.09	22.10	35
1983	21.09	25.10	35
1984	03.10	06.11	35
1985	26.09	30.10	35
1986	22.09	23.10	32
1987	01.10	07.11	38
1988	13.09	31.10	39
1989	14.09	14.10	31
1990	18.09	23.10	36
1991	25.09	22.10	28
1992	17.09	22.10	36
1993	13.09	29.10	37
1994	15.09	03.11	49
1995	21.09	25.10	34
1996	02.10	04.11	34
1997	22.09	30.10	39
1998	28.09	05.11	39
1999	20.09	28.10	38
2000	18.09	30.10	42
2001	24.09	05.11.	43
2002	19.09.	29.10.	41
2003	03.09.	16.10.	39
2004	30.09.	03.11.	35
2005	19.09.	14.10.	26
2006	19.09.	17.10.	30
<b>LMW</b>	<b>22.09.</b>	<b>30.10.</b>	<b>39</b>

c) Klassifizierung der untersuchten Moste nach Mostgewichten in Prozent

Sorte	Anzahl der untersuchten Proben	Untersuchte Menge in Hl	Grad Oechsle									
			60-64 %	65-69 %	70-74 %	75-79 %	80-84 %	85-89 %	90-94 %	95-99 %	100-104 %	> 104 %
Elbling	145	12354	1.8	3.3	69.3	24.3	1.1	0.2	-	-	-	-
Rivaner	345	45423	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Auxerrois	266	16590	-	1.4	7.2	37.9	46.8	4.6	1.8	0.3	-	-
Pinot Blanc	248	14500	-	0.8	31.1	44.9	18.0	3.2	1.6	0.4	-	-
Chardonnay	40	688	-	-	-	-	33.3	50.7	10.5	4.7	0.8	-
Pinot Gris	290	12970	-	-	1.9	10.2	20.7	51.3	12.2	3.3	0.3	0.1
Riesling	346	12619	-	-	7.2	36.7	40.0	9.9	4.3	1.9	-	-
Gewürztraminer	54	760	-	-	-	1.3	9.9	25.8	45.3	9.9	4.6	3.2
Pinot Noir	191	5952	-	0.1	1.2	7.0	42.5	46.2	2.3	0.7	-	-

**d) Klassifizierung der untersuchten Moste nach Gesamtsäure in Prozent**

Sorte	Anzahl der untersuchten Proben	Untersuchte Menge in Hl	Gesamtsäure in G/L					
			4,0-5,9 %	6,0-7,9 %	8,0-9,9 %	10,0-11,9 %	12,0-13,9 %	14,0-15,9 %
Elbling	145	12.354	-	7.6	82.5	9.9	-	-
Rivaner	345	45.423	0.9	91.3	7.8	-	-	-
Auxerrois	266	16.590	15.3	80.5	4.2	-	-	-
Pinot Blanc	248	14.500	0.7	41.5	55.5	2.3	-	-
Chardonnay	40	688	2.0	33.3	64.7	-	-	-
Pinot Gris	290	12.970	2.1	86.2	11.7	-	-	-
Riesling	346	12.619	0.1	2.9	78.7	18.0	0.3	-
Gewürztraminer	54	760	90.4	9.6	-	-	-	-
Pinot Noir	191	5.952	0.1	40.5	57.8	1.6	-	-



### e) Gesamtübersicht

Sorte	Weinernte in Hl	Probenanzahl	Untersuchte Menge in Hl	Prozentualer Anteil an der Gesamternte	Mittleres Mostgewicht Grad Oechsle	Mittlere Gesamtsäure In g/l
Elbling	12.633	145	12.354	97.8	75	8.8
Rivaner	46.010	345	45.423	98.7	70	7.2
Auxerrois	16.594	266	16.590	100	81	6.5
Pinot Blanc	14.544	248	14.500	99.7	80	8.0
Chardonnay	941	40	688	73.0	88	8.2
Pinot Gris	12.970	290	12.970	100	87	7.0
Riesling	12.696	346	12.619	99.4	82	9.5
Gewürztraminer	769	54	760	98.8	91	5.3
Pinot Noir	6.293	191	5.952	94.6	85	8.1
Sonstige	202	19	184	91.1	77	7.4
Total :	123.652	1944	122.040	98.7	80	7.8

f) „Vendanges tardives“ – „Vin de glace“ – „Vin de paille“

	Vendanges tardives			Vin de glace			Vin de paille		
Sorte	Mittleres Mostgewicht °Oe	Mittlere Gesamtsäure G/L	Liter	Mittleres Mostgewicht °Oe	Mittlere Gesamtsäure G/L	Liter	Mittleres Mostgewicht °Oe	Mittlere Gesamtsäure G/L	Liter
Auxerrois	-	-	-	*	*	*	158	6.0	795
Pinot Blanc	140	11.5	60	-	-	-	149	10.2	110
Pinot Gris	160	7.6	1300	-	-	-	166	8.8	175
Riesling	133	8.6	1105	130	8.8	300	*	*	*
Gewürztraminer	-	-	-	*	*	*	156	6.3	100
Total:	139	8.9	2465	130	8.8	300	158	7.0	1180

\* : nicht erlaubt

- : nicht geerntet

## X. GESAMTÜBERSICHT DER 2006ER ERNTE

	Elbling	Rivaner	Auxerrois	Chardonnay	Pinot blanc	Pinot gris	Pinot noir	Riesling	Gewürztraminer	Autres	Total
(1) Ernte 2006 (hl)	12 633	46 010	16 594	941	14 544	12 970	6 293	12 696	769	202	123 652
% Anteil der Gesamternte	10%	37%	13%	1%	12%	10%	5%	10%	0,6%	0,2%	100%
(2) Rebfläche im Ertrag (ha)	123,24	366,34	173,43	13,27	134,42	166,29	82,84	158,18	14,99	3,94	1 236,94
(3) Hektarertrag (hl/ha)	102,51	125,59	95,68	70,91	108,20	78,00	75,97	80,26	51,30	51,27	99,97
(4) kg Trauben/1000 Liter	1 356	1 338	1 310	1 404	1 393	1 422	1 327	1 491	1 600	1 356	1 366
Ernte in kg Trauben	1 713 035	6 156 138	2 173 814	132 116	2 025 979	1 844 334	835 081	1 892 974	123 040	27 391	16 923 902
(3) Hektarertrag (kg/ha)	13 900	16 804	12 534	9 956	15 072	11 091	10 081	11 967	8 208	6 952	13 682
(5) Traubenpreis/kg ohne MWSt (€)	0,7389	0,7189	1,0640	1,1507	1,1012	1,3490	1,4430	1,3490	1,4730	0,7189	
(6) Wert der gesamten Ernte (€)	1 265 761	4 425 648	2 312 938	152 026	2 231 008	2 488 007	1 205 022	2 553 621	181 238	19 692	16 834 961
(7) Wert der Ernte nach HHE (€)	1 265 761	4 425 648	2 312 938	152 026	2 231 008	2 488 007	1 205 022	2 553 621	181 238	19 692	16 834 961
Umsatz /ha nach HHE (€)	10 271	12 081	13 336	11 456	16 597	14 962	14 546	16 144	12 091	4 998	13 610
(8) Mittelmostgewicht (°Oe)	75	70	81	88	80	87	85	82	91	77	80
(9) Mittelwert Mostsäure (g/l)	8,8	7,2	9,5	8,2	8,0	7,0	8,1	9,5	5,3	7,4	7,8
Untersuchte Mostmenge (hl)	12 354	45 423	16 590	688	14 500	12 970	5 952	12 619	760	184	122 040
% Anteil der Ernte	97,8%	98,7%	100,0%	73,1%	99,7%	100,0%	100,0%	100,0%	98,8%	100,0%	100,0%

- (1) - Ernte (hl) : Erntemeldung 2006
- (2) - Inklusiv Rebfläche welche in Luxemburg von ausländischen Betrieben bewirtschaftet wird.
- (3) - Hektarertrag(hl/ha)(kg/ha) : Errechnet gemäss Angaben Weinbaukataster; Stand 1.05.2006
- (4) - Kg Trauben für 100 l : Angaben der Genossenschaftskellereien
- (5) - Traubenpreis (fr/kg) : Traubenpreise 2006er Ernte, Basis Mittelmostgewicht der einzelnen Rebsorten. Vereinbarung zwischen selbstvermarktenden Winzer und Weinhandel.
- (6) - Wert der gesamten Ernte : Ernte kg Trauben x Traubenpreise 2006 er Ernte
- (7) - Wert der Ernte nach HHE : Hektarhöchstertrag x Traubenpreise 2006er Ernte
- (8) - Mittmostgewicht (°Oe) : Mostuntersuchungen welche am Weinbauinstitut durchgeführt wurden.
- (9) - Mittelwert Mostsäure (g/l) : Mostuntersuchungen welche am Weinbauinstitut durchgeführt wurden.

## XI . DIE WEINERNTEN DER LETZTEN 30 JAHRE

Erntejahr		Erntemenge hl/Jahr
1977		155000
1978	Schlechtes Blühwetter	72 230
1979	Winterfrost	62 590
1980	Schlechtes Blühwetter	50 139
1981	Frühjahrsfrost, schlechtes Blühwetter	96 847
1982		256462
1983		184 533
1984		152 250
1985		107 000
1986		159 660
1987		142643
1988		142 830
1989		232 051
1990		151 120
1991	Frühjahrsfrost	85 713
1992		271227
1993		169 268
1994		174 998
1995		149 654
1996	Trockenheit	127 617
1997	Winter- und Spätfrost, sowie schlechtes Blühwetter	74 708
1998		159 711
1999		184 277
2000	Hagelschäden	131 931
2001		134 826
2002	Guter Gesundheitszustand der Trauben	153 872
2003	Extrem heisser Sommer; Lesebeginn: 3.9.	123 085
2004	Kalt-Nasse Blüte, Sonniger September	155 828
2005	Hohe Qualitäten, harmonische Säure	135 366
2006	Trockner Juli, schnelle Lese wegen Traubenfäule	123 652

3-jähriger Mittelwert :	2004 - 2006	(hl/Jahr)	138 282
5-jähriger Mittelwert :	2002 - 2006	(hl/Jahr)	138 361
10-jähriger Mittelwert :	1997 - 2006	(hl/Jahr)	137 726
20-jähriger Mittelwert :	1987 - 2006	(hl/Jahr)	151 219
30-jähriger Mittelwert :	1977 - 2006	(hl/Jahr)	144 036

## XII. EXPORT, BESTAND UND VERKAUF VON INLÄNDISCHEN WEINBAUERZEUGNISSEN IM WEINJAHR 2004/2005

### a) Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Ländern in HI

Land	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006
Belgien	44.532	49.949	48.131	49.653
Holland	399	402	190	191
Deutschland	2.028	8.368	3.533	7687
Frankreich	3.460	3.170	3.529	3567
Andere	157	245	249	293
<b>TOTAL</b>	<b>50.576</b>	<b>62.134</b>	<b>55.632</b>	<b>61.391</b>

### b) Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Produkten in HI

Produkt	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006
Tafelwein	8.423	17.082	9.496	8.941
Qualitätswein	33.121	34.569	35.317	41.533
Perlwein	5.605	5.136	5.448	5.174
Crémant und Schaumwein	3.417	5.339	5.345	5.735
Traubensaft	10	8	26	8
<b>TOTAL</b>	<b>50.576</b>	<b>62.134</b>	<b>55.632</b>	<b>61.391</b>

### c) Bestände von inländischen Weinbauerzeugnissen zum 31.7.2006 nach Sorten und Produkten in HI

Elbling	19.903
Rivaner	49.611
Auxerrois	15.033
Pinot blanc	18.424
Pinot gris	22.430
Riesling	15.673
Gewürztraminer	1.108
"Pinot"	1.454
Pinot noir	7.908
Andere	5.301
Most und Traubensaft	343
Schaumwein und Crémant	33.488
Perlwein	1.448
<b>TOTAL</b>	<b>192.124</b>

**d) Bestand von inländischen Weinbauerzeugnissen zum 31. Juli (Hl)**

Produkt	2002	2003	2004	2005	2006
Wein, Perlwein, Crémant + andere in hl	181.346	201.548	175.204	194.432	192.124

**e) Export von Luxemburger Qualitätsweinen gegliedert nach Sorten, Ländern und Qualitätsstufen in Hl**

**Weinjahr 2005/2006**

Sorten		Belgien	Holland	Deutschland	Frankreich	Andere Länder der EU	Drittländer	TOTAL
Elbling		1.290	4	511	13	0	0	1.818
Rivaner	1.	21.060	35	92	311	11	6	21.515
	2.	113	15	24	18	7	0	177
Auxerrois	1.	620	22	246	66	2	3	959
	2.	0	0	5	0	0	0	5
	3.	314	1	1.398	2	0	0	1.715
	4.	130	5	80	37	73	1	326
Pinot Blanc	1.	656	11	72	94	48	0	881
	2.	0	0	0	0	0	0	0
	3.	734	5	1.402	0	0	0	2.141
	4.	93	13	40	17	3	3	169
Pinot Gris	1.	1.715	10	50	31	1	9	1.816
	2.	0	0	15	0	0	0	15
	3.	1.771	1	1.403	5	0	0	3.180
	4.	351	13	67	45	7	3	486
Riesling	1.	946	6	70	249	8	1	1.280
	2.	0	0	4	0	0	0	4
	3.	496	1	1.409	0	0	0	1.906
	4.	64	7	72	51	18	16	228
Gewürz- traminer	1.	6	3	3	3	0	0	15
	2.	0	0	0	0	0	6	0
	3.	1	0	1	0	0	0	2
	4.	7	3	11	5	9	1	36
Pinot	1.	2.658	1	0	0	1	0	2.660
Pinot Noir	1.	43	4	65	38	5	6	161
Andere		8	4	7	10	5	4	38
TOTAL		33.076	164	7.047	995	198	53	41.533

- 1. = Marque Nationale
- 2. = Vin classé
- 3. = Premier cru
- 4. = Grand premier cru

**f) Verbrauch von inländischem Wein nach Sorten im Weinjahr 2005/2006 (HI)**

Produkt	Bestand 31.07.2005	Ernte 2005	Gesamt (*)	Bestand 31.07.2006	Verbrauch (**)
Elbling	19.445	18.030	37.475	19.903	17.572
Rivaner	54.395	44.733	99.128	49.611	49.517
Auxerrois	17.752	15.811	33.563	15.033	18.530
Pinot blanc	15.663	16.399	32.062	18.424	13.638
Pinot gris	20.885	16.740	37.625	22.430	15.195
Pinot noir	7.172	7.547	14.719	7.908	6.811
Riesling	17.278	13.872	31.150	15.673	15.477
Gewürztraminer	912	871	1.783	1.108	675

\* Bestand 31.07.2005 und Ernte 2005

\*\* Verkauf als Wein oder Verbrauch zur Herstellung von anderen Weinbauprodukten

**g) Verkauf von inländischen Weinbauerzeugnissen im Inland (HI)**

Produkt	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006
Wein, Perlwein, Crémant + Andere	83.094	87.295	80.968	76.283

**h) Verkauf pro Einwohner von Luxemburger Weinbauerzeugnissen im Inland (HI)**

Produkt	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006
Wein, Perlwein, Crémant + andere	18,7	19,3	17,9	16,7

Bevölkerung 2006: 457.250

## XIII. INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	
<b>I. Die Witterung während des Weinjahres 2006</b>	<b>2</b>
a) Lufttemperaturen	2
b) Warme und kalte Tage	4
c) Bodentemperaturen	6
d) Vergleich der Niederschläge 2006 zum LMW 1966-2006	6
e) Windrichtungen	9
<b>II. Vegetationsverlauf</b>	<b>10</b>
<b>III. Die phänologische Daten der Reben</b>	<b>12</b>
<b>IV. Krankheiten, Schädlinge, Schädigungen</b>	<b>15</b>
<b>V. Entwicklung der Rebflächen und der Betriebe</b>	<b>19</b>
a) Rebflächen 2006	19
b) Vergleich der Bestockung 1986 zu 2006	19
c) Rebflächen nach dem Alter der Rebstöcke	21
d) Bewirtschaftungsbetriebe 2006	22
e) Stand der Bewirtschaftungsbetriebe am 1. September 1986	23
f) Gesamtübersicht: Betriebszahl und bewirtschaftete Rebfläche	24
g) Entwicklung der Betriebszahl und der bewirtschafteten Rebfläche 1986 zu 2006	24
h) Verteilung des Rebareals 2006	
<b>VII. Erntemengen</b>	<b>25</b>
a) Ernteergebnisse 2006	25
b) Erntemengen der letzten 10 Jahre	25
c) Hektarerträge seit 1966	26
d) Mostausbeute	27
e) Bruttoerlös pro Hektar nach Traubensorten im Jahr 2006	27
<b>VIII. Qualität</b>	<b>28</b>
a) Durchschnittliche Mostgewichte, Mostsäuren und Reifegrade	28
b) Qualitätsprüfung der Weine (Übersicht seit 1986)	29
<b>IX. Ergebnisse der Mostuntersuchungen des Jahrgangs 2006</b>	<b>30</b>
a) Lesedaten des 2006er Herbstes	30
b) Lesedauer	30
c) Klassifizierung der untersuchten Moste nach Mostgewichten in Prozent	31
d) Klassifizierung der untersuchten Moste nach Gesamtsäure in Prozent	32
e) Gesamtübersicht	33
f) «Vendanges tardives» - «Vin de glace» - Vin de paille»	34
<b>X. Gesamtübersicht der 2006er Ernte</b>	<b>35</b>
<b>XI. Die Weinernten der letzten 30 Jahre</b>	<b>36</b>
<b>XII. Export, Bestand und Verkauf von inländischen Weinbauerzeugnissen im Weinjahr 2005/2006</b>	<b>37</b>
a) Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Ländern in Hl.	37
b) Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Produkten in Hl.	37
c) Bestände von inländischen Weinbauerzeugnissen nach Sorten und Produkten in Hl.	37
d) Bestand von inländischen Weinbauerzeugnissen zum 31. August.	38
e) Export von Luxemburger Qualitätsweinen in Hl.	38
f) Verbrauch von inländischem Wein nach Sorten im Weinjahr 2005/2006	39
g) Verkauf von inländischen Weinbauerzeugnissen im Inland	39
h) Verkauf pro Einwohner von Luxemburger Weinbauerzeugnissen im Inland	39
<b>XIII. Inhaltsverzeichnis</b>	<b>40</b>